
Pressemitteilung

Datum: 29.07.2021 Nr.:

Überflutungsgefahr durch Hochwasser und Starkregen auch in Eitorf

Die verheerende Unwetterkatastrophe im Ahrtal und an der Erft hat es uns noch einmal brutal ins Gedächtnis gerufen. Alle Orte in Deutschland können von einem solchen Starkregenereignis betroffen sein. Eitorf lag am 15.6.2021 Luftlinie nur wenige Kilometer außerhalb des Starkregengebietes über NRW. Unsere Nachbarkommune Hennef wurde im Juni 2021 Opfer eines Starkregenereignisses. Auch Eitorf, dessen Ortszentrum im Jahr 1970 von einem lokalen Starkregenereignis heftig in Mitleidenschaft gezogen wurde, kann daher durch Starkregen oder Hochwasser überflutet werden.

Verbesserung des Schutzes vor Hochwasser und Starkregen

Nach den schweren Schäden in 1970 (mit viel Glück ohne Tote) wurden in Eitorf zahlreiche Schritte unternommen, um die Überflutungsgefahr für das Ortszentrums zu verringern. So wurde(n)

- zwei oberirdische Regenrückhaltebecken Oberlauf des Eipbaches gebaut,
- das Kanalsystem deutlich ausgebaut,
- eine fernauslesbare Pegelstation am Mittellauf errichtet und betrieben,
- Stahlblechverkleidungen an zwei Brückengeländern installiert, die die vorzeitige Überströmung verhindern,
- die Dammbalken für die privaten Brückendurchlässe in der Cäcilienstraße erneut und vor Ort gelagert,
- begonnen die Hochwasserschutzmauern entlang des Eipbaches zu sanieren bzw. zu erhöhen.
- Daneben hat die Gemeinde in den Bevölkerungsschutz investiert. Es wurde
- das mobile Hochwasserschutzsystem „Beaver“ beschafft,
- ein Abrollbehälter Hochwasserschutz für die Feuerwehr angeschafft,
- eine mobile Warnanlage zur Dachmontage auf Feuerwehrfahrzeugen gekauft,
- der flächendeckende Ersatz der veralteten Warnsirenen durch moderne digitale Sirenen wird in 2021 abgeschlossen.

Intensiv wurde außerdem untersucht, ob in Höhe der alten Brücke nach Scheidsbach ein weiteres Rückhaltebecken für den Eipbach verwirklicht werden kann. Auch die Schaffung eines Bypasses unter der Leienbergstraße (gegenüber Gaststätte Mythos) wurde ins Auge gefasst. Beide Ideen wurden schließlich wieder verworfen.

Überschwemmungsgebiete der Sieg und des Eipbaches

Sowohl für die Sieg als auch den Eipbach existiert ein gesetzlich festgesetztes Überschwemmungsgebiet. Die beiden Überschwemmungsgebiete kennzeichnen die Flächen in Eitorf,

die von einem hundertjährigen Hochwasserereignis dieser Gewässer betroffen sein werden. Alle Gebäude und Grundstücke die innerhalb dieses Gebietes liegen sind potentiell überschwemmungsgefährdet. Das entsprechende Kartenwerk finden Sie auch im Internet.

Starkregen-Gefahrenkarten und Überflutungsanalyse

Daneben wurden 2018 die Starkregen-Gefahrenkarten und die Überflutungsanalyse flächendeckend für das gesamte Gemeindegebiet fertiggestellt, der Öffentlichkeit vorgestellt und auf unserer Homepage veröffentlicht. Anhand dieser Karten kann man für jedes der über 12.000 Gebäude und jedes Grundstück in Eitorf das errechnete und automatisiert bewertete Überflutungsrisiko einsehen.

Die vorgenannten Kartenwerke ersetzen aber keine sorgfältige Beschäftigung mit dem Gefahrenpotential für das eigene Gebäudes bzw. Grundstück. Hier ist Jeder selbst gefordert, sich Gedanken zu machen, inwieweit er durch geeignete Schutzmaßnahmen das eigene Überflutungsrisiko und Schadenspotential reduzieren kann.

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz des Bundes sind alle Bürger*innen, die von Hochwasser betroffen ein können, sogar gesetzlich verpflichtet, zumutbare geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen.

Geplante nächste Schritte

In einem nächsten Schritt plant die Kommune aufgrund des bereits vorhandenen Gefahrenkartenwerkes die Erstellung einer Risikoanalyse und eines daraus resultierenden, gemeindlichen Handlungskonzeptes.

Daneben soll bald in der Cäcilienstraße eine weitere fernauslesbare Pegelstation am Eipbach in Betrieb genommen werden. Weiterhin werden wir prüfen, wie wir die Bevölkerungswarnung in Unwettersituationen weiter verbessern können. Geplant ist auch die Schaffung zusätzlichen Retentionsraumes für den Eipbach südlich der Tennisplätze auf einer gemeindeeigenen Waldfläche. Außerdem wird die Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für das Thema Starkregen und Hochwasser intensiviert. Schließlich soll die Überwachung des Wasserstandes des Eipbaches ausgebaut werden.

Kurze Vorwarnzeit an Bächen

Im Gegensatz zu größeren Gewässern wie der Sieg beträgt die Vorwarnzeit bei Starkregen nicht Tage, sondern bei kleinen Gewässern wie z.B. dem Eipbach oft **nur wenige Minuten. Dadurch besteht für die Bachanlieger in Tallage eine wesentlich größere Gefahr von Überflutungen plötzlich überrascht zu werden.** So erreicht das Wasser des Eipbaches, nachdem es die Pegelstation in Mühleip passiert in nur 28 Minuten das Ortszentrum von Eitorf.

Umso (lebens-)wichtiger ist es für Sie, die nachfolgenden, dringenden Empfehlungen zu beachten:

1. Nehmen Sie Einblick in das o.a. Kartenwerk und beschäftigen Sie sich mit den konkreten Gefahren für Ihr Wohn- oder Geschäftsgebäude.
2. Schließen Sie – sofern dies für Ihr Grundstück möglich ist- eine Elementarversicherung ab. So können Sie zumindest die materiellen Folgen einer Überflutung verringern.
3. Sofern möglich, verbessern Sie den Schutz vor Überflutung durch eigene Vorsorgemaßnahmen wie die Lagerung von Sandsäcken, Einbau von anflutungsdichten Fenster, Türen oder Toren, Beseitigung von tiefgelegenen Gebäudeöffnungen, Verlagerung der Schlafräume in höher gelegene Stockwerke usw.

4. Machen Sie sich mit den verschiedenen Warnsignalen der digitalen Sirenen vertraut, damit sie im Fall des Falles wissen, was zu tun ist.
5. Achten Sie immer auf die Unwetterwarnungen der Wetterdienste und treffen Sie bei Unwetterprognosen für sich und Ihr Eigentum zusätzliche Vorsorgemaßnahmen, wie z.B. Sandsäcke befüllen, Dammbalken einsetzen, Beobachtung des Regenradars und des Wasserstandes des Eipbachs, Radiomeldungen verfolgen.
Sprechen Sie mit Nachbarn, Verwandten, Freunden und Kollegen über aktuelle Warnungen und informieren Sie diese hierüber.
6. Laden Sie sich die App „Meine Pegel“ auf Ihr Smartphone und beobachten Sie bei Unwetterwarnlagen regelmäßig die Pegelständen von Sieg und Eipbach. Sie können über die App auch Wasserstandsmitteilungen per Push-Nachricht auf Ihr Smartphone erhalten.
7. Laden Sie die Warn-App „Nina“ auf Ihr Smartphone, damit Sie gewarnt werden können.
8. Hören Sie Sirenenwarnungen oder bemerken Sie Überflutungen schalten Sie sofort Ihr Radio ein bzw. achten Sie auf Durchsagen mittels Feuerwehrfahrzeugen.
9. Machen Sie benachbarte Bachanlieger auf diese Empfehlungen aufmerksam und bleiben Sie auch dann aufmerksam, wenn Hochwasserereignisse nicht mehr die Schlagzeilen beherrschen oder über längere Zeit nicht mehr vorgekommen sind.

Diese Empfehlungen können bei extremen Wetterereignissen – wie sie zuletzt auch in Deutschland häufiger zu beobachten sind - Überflutungen und Schäden letztendlich nicht verhindern. **Sie können aber ggf. Leben retten und Schäden verringern.**

Sie gelten im Übrigen sinngemäß auch für alle Bachanlieger an anderen Bächen in Eitorf wie z.B. dem Krabach, dem Erlenbach, dem Pingelsbach oder dem Halfter Bach.